

AZ - FL-9494 Schaan

Dienstag,  
8. September 1981  
114. Jahrgang - Nr. 169

Erscheint Montag, Dienstag,  
Mittwoch, Donnerstag  
und Freitag/Samstag als  
Wochenendausgabe

Liechtensteiner



Jeden Donnerstag  
an alle Haushaltungen

Volksblatt

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

mit den amtlichen Publikationen

Einzelpreis: 60 Rp.

## Antrittsbesuch

Der Österreichische Botschafter  
Dr. Fischer in Liechtenstein

(PAFL) - Der Österreichische Botschafter, Dr. Karl Ingmar Fischer, wird sich am 8. und 9. September in Liechtenstein aufhalten, um seinen offiziellen Antrittsbesuch abzustatten. Botschafter Dr. Karl Fischer wird am 9. September, vormittags, vorerst Regierungschef Hans Brunhart einen Höflichkeitsbesuch abstatten. Anschliessend wird der Botschafter von Seiner Durchlaucht Fürst Franz Josef II. von und zu Liechtenstein auf Schloss Vaduz empfangen und wird dort Seiner Durchlaucht dem Landesfürsten sein Beglaubigungsschreiben überreichen. Am Mittag gibt der Regierungschef zu Ehren des Gastes ein Essen.

## Jungbürgerfeier 1981

Am 17. Oktober  
im Gemeindegarten Triesen

(PAFL) - Am Samstag, den 17. Oktober um 20 Uhr, wird im Gemeindegarten in Triesen die diesjährige Jungbürgerfeier in Anwesenheit Seiner Durchlaucht Fürst Franz Josef II. von und zu Liechtenstein stattfinden. Auch die Mitglieder der Fürstlichen Regierung, Vertreter des Landtages, die Gemeindevorsteher und weitere Vertreter des öffentlichen Lebens werden an dieser Feier teilnehmen.

# «Das alt Profatschengerhus»

Erhaltung von schützenswerten Gebäuden in Berggebieten

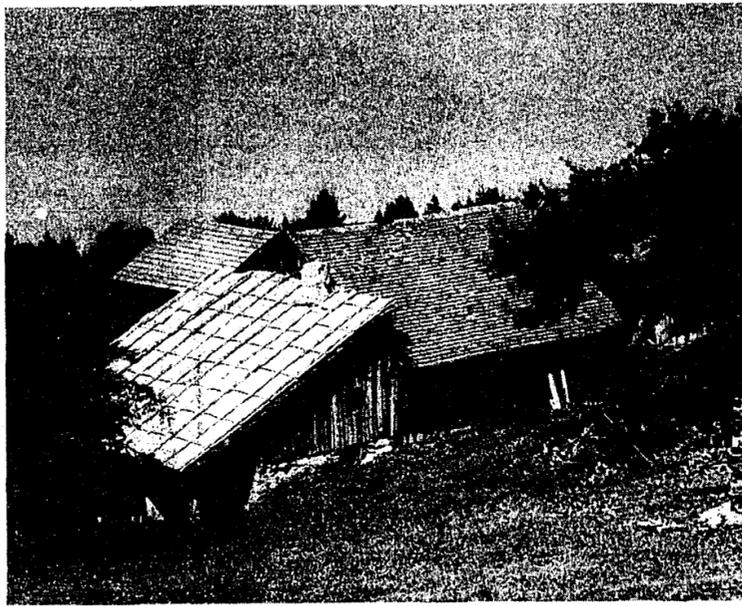
Mit einem Kostenaufwand von rund 170 000 Franken will die Gemeinde Triesenberg auf Antrag der Denkmalschutzkommission das alte Profatschengerhus im Hinterprofatscheng renovieren lassen. Ein entsprechender Auftrag ist vor kurzem erteilt worden. Mit der Rekonstruktion, bzw. Wiederherstellung eines für das Weilerbild von Hinterprofatscheng charakteristisch wichtigen und bedeutenden Teils wird also in absehbarer Zeit begonnen werden.

Die Vorgeschichte zur Unterschutzstellung dieses alten Triesenberger Hauses geht bis ins Jahr 1976 zurück. Damals wurde anlässlich einer Sitzung der Denkmalschutzkommission erstmals über eine Sanierung dieses kulturgeschichtlichen Anwesens gesprochen. Das alte Profatschengerhus war aber damals noch im Besitz einer Erbgenossenschaft. Es wurde angeregt, mit den Besitzern über konkrete Vorstellungen in bezug auf die Beteiligung an den Sanierungskosten zu sprechen.

Objekt in schlechtem Zustand

Am 5. Januar 1977 teilte die Sonderkommission für die Erhaltung von Gebäuden in Berggebieten mit, dass die Denkmalschutzkommission nach ihrer Ansicht auf Antrag der Besitzergemeinschaft das Gebäude sofort unter Denkmalschutz stellen würde. Bedingung für die Unterschutzstellung sei allerdings, dass der Besitzer Antrag stelle. Um die näheren Einzelheiten, bzw. Vorstellungen und Ansichten der verschiedenen Parteien (Erbgenossenschaft, Gemeindevorsteher, Denkmalschutzkommission) an Ort und Stelle zu erörtern, wurde in dieser Angelegenheit am 28. Mai 1977 eine Besichtigung der Liegenschaft durchgeführt.

Bei dieser Besichtigung wurde festgestellt, dass das Objekt in einem schlech-



Das kulturhistorisch interessante Anwesen «das alt Profatschengerhus» soll mit einem Kostenaufwand von rund 170 000 Franken renoviert werden. 50 Prozent der Wiederherstellungskosten trägt das Land Liechtenstein.

(Bild: X. Jehle)

ten Zustand war und die Instandstellung beachtliche Kosten verursachen würde.

Seitens der Gemeindevorstellung wurden zwei grundsätzliche Möglichkeiten betr. der Sanierung aufgezeigt:

● Verkauf der Liegenschaft an die Gemeinde, mit kleinem Umschwung, dann wäre die Finanzierung Sache der öffentlichen Hand.

● Wenn das Anwesen im Besitze der bisherigen Eigentümer (Erbgenossenschaft) verbleibt, könnte sich die Gemeinde evtl. angemessen an den Sanierungskosten beteiligen. Ebenso wäre auch eine Kostenbeteiligung seitens des Landes zu erwarten, sofern eine Unterschutzstellung in den Denkmalschutz erfolge.

Die Vertreter der Erbgenossenschaft, als Besitzer, äusserten sich nach einiger Zeit der Verhandlung dahingehend, dass sie sich wegen der Renovation keine allzu-grosse Last auferlegen wollen und deshalb vorerst ein Kostenvorschlag er-

stellt werden solle. Dieser wolle dann der Unterkommision des Denkmalschutzes und der Gemeinde, betreffend evtl. Festlegung der Kostenbeteiligung, unterbreitet werden.

Am 12. Oktober 1978 erteilte die Gemeindevorstellung aufgrund eines Beschlusses des Gemeinderates an ein Architekturbüro den Auftrag, die Kosten einer Renovation oder eines evtl. Neuaufbaues approximativ zu ermitteln.

Kulturgeschichtlich interessantes Objekt

Die Denkmalschutzkommission besichtigte das Wohnhaus und Stallgebäude am 8. November 1978 und teilte daraufhin der Gemeinde mit, dass das Wohnhaus kulturgeschichtlich interessant sei, sich aber in einem schlechten Zustand befinde und eben zweifellos umfangrei-

Fortsetzung auf S/2

## Steigende Inflation

Mit 7,4 Prozent höchste Jahresteuersatzrate seit Juli 1975

Mit 7,4 Prozent erreichte die Jahresteuersatzrate im schweizerisch-liechtensteinischen Wirtschaftsraum einen neuen Höchststand seit Juli 1975. Zum zweitenmal seit dem Zweiten Weltkrieg ist damit die Inflationsrate nach einer Zeit relativer Stabilität über die Sieben-Prozent-Marke geklettert.

Der Landesindex der Konsumentenpreise liegt im August bei 117,8 Punkten (Basis 1977 gleich 100). Die Monatsteuerung betrug nach Mitteilung des Schweizerischen Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA) 1,5 Prozent. Angesichts des neuen Rekordstandes äusserten sich sowohl Vertreter der Wirtschaft als auch der Konsumentenorganisation besorgt über die konjunkturelle Entwicklung. Die Schweizerische Stiftung für Konsumentenschutz (SKS) forderte vergangene Woche angesichts der «beängstigenden» Beschleunigung der Inflation die sofortige Wiedereinführung der Preisüberwachung. Man ist sich allgemein einig, dass es nicht mehr lange dauern wird, bis die Frage der Verteilung der Lasten bzw. «Opfer» der Inflationsbekämpfung gestellt wird.

Die gleichen Argumente wie anfangs der siebziger Jahre

Die Argumente werden die gleichen sein, wie zu Beginn der siebziger Jahre. Der Teuerungsausgleich wird zur Diskussion gestellt und die Exportindustrie wird zur Verbilligung der Importe betriebene Nationalbankpolitik der Frankenstär-

kung misstrauisch beäugen. Einzig handlungswillig und -fähig wird dabei aber die Schweizerische Nationalbank mit ihrer seit Mitte vergangener Woche verschärften Politik des knappen Geldes sein. Auch dies ist eine Erfahrung der siebziger Jahre.

Liechtensteinische Musikschule:

## Beginn des Wintersemesters 1981/82

Das Wintersemester 1981/82 beginnt an der Liechtensteinischen Musikschule am Montag, den 19. Oktober 1981. Die Anmeldefrist dauert noch bis 12. September 1981. Alle Schüler, die den Gesangs- oder Instrumentalunterricht besuchen wollen, werden zu einem Aufnahmetest, der am Mittwoch, den 23. September 1981 stattfinden wird, eingeladen. Ausgenommen davon sind die Schüler der musikalischen Grundschulung.

Derzeit werden an der Liechtensteinischen Musikschule folgende Fächer unterrichtet: Violine, Viola, Violoncello, Gitarre, Klavier, Cembalo, Orgel Akkordeon, Blockflöte (Solofach), Querflöte, Klarinette, Saxophon, Blechblasinstrumente, Sologesang, Gruppenstimmführung, Jugendstimmführung, musikalische Grundschulung, Solfège und Musiktheorie. Die musikalische Frühziehung wird seit einem Jahr im Rahmen der Kindergärten von den Kindergärtnerinnen erteilt.

● Anmeldeformulare und Auskünfte erhalten Sie im Sekretariat der Liechtensteinischen Musikschule, Vaduz, St. Florinsgasse 1, Tel. 075/2 46 20 von Montag bis Freitag, 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr.

## Tödlicher Verkehrsunfall

13jähriger Knabe aus Balzers von Auto überfahren

(p.) - Am vergangenen Samstag fuhr um 15.30 Uhr der 13jährige Knabe Mario Brunner aus Balzers mit einem Fahrrad von der Sportplatzausfahrt in Balzers trotz herannahendem Personenwagen auf die Hauptstrasse ein, wurde von einem in Richtung Trübbach fahrenden liechtensteinischen Personenwagen erfasst, gegen die Windschutzscheibe dieses Fahrzeuges und anschliessend auf die Gegenfahrbahn geschleudert, wo er von einem aus der Gegenrichtung herannahenden schweizerischen Personenwagen angefahren wurde.

Mario Brunner, geboren am 7. März 1968, wohnhaft in Balzers, wurde schwer verletzt und erlag den schweren Verletzungen auf dem Weg von der Unfallstelle ins Krankenhaus in Grabs.

Erfolgreiche WIGA Buchs 1981

## 25 000 Besucher

Am Sonntagabend ist nach 9tägiger Dauer die WIGA 81, die erste Werdenberger Industrie- und Gewerbeausstellung zu Ende gegangen. Sie wurde von rund 25 000 Personen besucht. Auch die über 100 Aussteller zeigten sich vom Erfolg befriedigt. Somit darf angenommen werden, dass die Messe im Jahre 1983 wieder durchgeführt wird. Dazwischen, nächstes Jahr steht dann in Schaan die 4. LIHGA (Liechtensteinische Industrie-, Handels- und Gewerbeausstellung) auf dem Programm der Messeveranstalter.

## Moderne Haushaltführung

Kurse für freiwillige hauswirtschaftliche Weiterbildung

In den letzten Jahren wurden in Liechtenstein vermehrt Kurse durchgeführt, um liechtensteinische Haushalte zu unterstützen. Der Zweck dieser Kurse war die Schaffung von Lehrstellen für Jugendliche, die entweder für ihre berufliche Weiterbildung dieses Haushaltjahres benötigten oder das Lehrjahr als Überbrückung absolvieren wollten.

Dabei wurde immer wieder bemängelt, dass diese hauswirtschaftliche Grundausbildung nur jenen Frauen angeboten wurden, die sich bereit erklärten, Lehrtöchter auszubilden. Es mussten immer wieder Bewerberinnen abgewiesen werden, die diesen Kurs als persönliche Aus- und Weiterbildung besuchen wollten.

Diese Lücke soll nun geschlossen

werden. Es wurde ein Ausbildungsprogramm in den Fachbereichen Kochen/Ernährung, Haushaltspflege und Nähen ausgearbeitet, in welchen sich die Teilnehmer solide Grundkenntnisse aneignen und Einblicke in die interessanten Möglichkeiten nehmen können, welche die moderne und durchdachte Haushaltführung bietet. Ein erster Kurs «Ernährungslehre/Konsumentenschulung, Kochen» wird bereits ab Mitte Oktober angeboten. Die Regierung, die das Ausbildungsprogramm befürwortet hat, hat ihrerseits eine 50prozentige Subvention zugesichert. Ein ausführliches Inserat mit Anmeldetalon erfolgt in einer der nächsten Ausgaben der Zeitung. Die jeweiligen Kurse umfassen ungefähr 60 bis 80 Lektionen. Das entspricht einer Dauer von 15 bis 20 Nachmittagen bzw. Abenden.



## Quell-Fassungen

Bau eines grossen Wasserreservoirs oberhalb von Triesen

Im «Wilden Bongert», einem Waldgebiet oberhalb von Triesen, entsteht derzeit eines der grössten Wasserreservoirs unseres Landes. Es wird nach Fertigstellung, die auf Frühjahr nächsten Jahres geplant ist, rund 1500 Kubikmeter Quellwasser aufnehmen können. Gespeist wird das Reservoir von den Quellen im Bad Tobel.

Das Bauprojekt ist ein Bestandteil der Gruppenwasserversorgung Liechtensteiner Oberland, also der Oberländer Gemeinden, die sich 1968 zusammenschlossen. Ziel des Zusammenschlusses ist die Erhöhung der Versorgungssicherheit der Gemeinden und der Ausgleich des anfallenden Quellwassers auf die Verbandsgemeinden. Durch eine optimale Verteilung des Quellwassers können im Verbandsgebiet wesentliche Energieeinspar-

ungen erzielt, das heisst Pumpkosten gespart werden.

In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass seit kurzer Zeit die Bauarbeiten der Verbundleitung Balzers-Triesen abgeschlossen und die Leitung in Betrieb genommen worden ist. Am 19. September wird die Leitung eingeweiht und offiziell ihrer Bestimmung übergeben.

● Unsere Aufnahme, die vor ein paar Tagen entstand, zeigt das sich im Bau befindliche Wasserreservoir in Triesen. Es regelt die untere Druckzone von Triesen. Überschüssiges Quellwasser wird an die Gruppenwasserversorgung Oberland abgegeben. Nach Kostenvorschlag wird das Projekt etwa auf rund 800 000 Franken zu stehen kommen (Bild: Xaver Jehle)